

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Zur Struktur der DP im Deutschen</b>	<b>21</b>
2.1	Einleitung . . . . .	21
2.2	Daten zum postnominalen Genitiv . . . . .	22
2.2.1	Beschränkung auf eine Genitiv-DP und Adjazenz- bedingung . . . . .	22
2.2.2	Argumentreihenfolge und Bindungsbeziehungen: Zur Motivation einer Schalenstruktur . . . . .	26
2.2.3	Morpho-syntaktische Beschränkungen bei postno- minalen Genitiv-DPs? . . . . .	42
2.2.4	Extraktion und Extraposition? . . . . .	49
2.3	Daten zum pränominalen Genitiv . . . . .	58
2.4	Fazit: Syntaktische Analyse des adnominalen Genitivs . .	68
2.4.1	Erfassung des postnominalen Genitivs . . . . .	68
2.4.2	Erfassung des pränominalen Genitivs . . . . .	74
<b>3</b>	<b>Zur Semantik des Genitivs bei nicht-eventiven Nomina</b>	<b>79</b>
3.1	Einführender Datenüberblick . . . . .	79
3.2	Diskussion des Forschungsstandes . . . . .	86
3.2.1	Genitive als Argument oder Modifikator . . . . .	86
3.2.2	Uniforme Argumentanalyse des Genitivs . . . . .	96
3.2.3	Uniforme Modifikatoranalyse des Genitivs . . . . .	108
3.3	Analyse: Der Genitiv als uniformer Modifikator . . . . .	111
3.3.1	Basaler Lexikoneintrag des Genitivs . . . . .	111
3.3.2	Applikation des Genitivbeitrags und Spezifizierung der Genitiv-Relation . . . . .	115
3.4	Syntax-Semantik- und Morphologie-Semantik-Schnittstelle	128
3.4.1	Der Genitiv als Mittler zwischen DP und N-Kopf .	129
3.4.2	Pränominaler Genitive . . . . .	136
3.4.3	Die Interaktion des Genitivs mit dem skopustragen- den Adjektiv ‚ehemalig‘ . . . . .	143
<b>4</b>	<b>Zur Semantik des Genitivs bei eventiven Nomina</b>	<b>157</b>
4.1	Einleitung . . . . .	157
4.2	Genitive bei eventiven Nomina als uniforme Modifikatoren	159
4.3	Erzwingen morpho-syntaktische Befunde eine Argument- Analyse? . . . . .	175

4.3.1	Thematische Hierarchie . . . . .	175
4.3.2	Morpho-syntaktische Aspekte der ‚Vererbung‘ und PP-Rektion . . . . .	178
4.3.3	Obligatorische Begleiterbindung . . . . .	191
4.4	(In)Varianz der Genitiv-Interpretation . . . . .	204
4.5	Verschiedenes . . . . .	212
4.6	Fazit: Differenzierung zwischen Modifikator-Genitiv und semantisch leerem Genitiv . . . . .	218
<b>5</b>	<b>‚Adverbiale‘ Modifikation in der Nominaldomäne: Fall- beispiel Lokative</b>	<b>223</b>
5.1	Einleitung . . . . .	223
5.2	Überblick über Lokative in der Verbaldomäne . . . . .	225
5.3	Lokative in der DP: Ausgangsbeobachtungen . . . . .	229
5.3.1	Distribution von Interrogativpronomina . . . . .	230
5.3.2	Betonungsverhältnisse . . . . .	231
5.3.3	Inferenzverhalten . . . . .	241
5.4	Zur strukturellen Einbindung adnominaler Lokative . . . . .	247
5.4.1	Position interner und externer Lokative . . . . .	248
5.4.2	Position rahmensetzender Lokative . . . . .	257
5.4.3	Fazit und Strukturvorschlag . . . . .	264
5.5	Zur Interpretation adnominaler Lokative . . . . .	271
5.5.1	Kompositionale Herausforderungen . . . . .	271
5.5.2	Rechtsverzweigung und inkrementeller Bedeutungs- aufbau . . . . .	273
5.5.3	Interne und externe Interpretation . . . . .	276
5.5.4	Rahmensetzende Interpretation . . . . .	283
5.6	Fazit . . . . .	308
<b>6</b>	<b>Fazit: Zur kompositional gesteuerten Flexibilität in der Nominaldomäne</b>	<b>311</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>319</b>